



# Epidemiologisches Bulletin

5. Mai 2014 / Nr. 18

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

## Wirkungsbereiche der Händedesinfektionsmittel – ein Beitrag zum Internationalen Tag der Händehygiene

Der von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) im Jahr 2009 initiierte „Internationale Tag der Händehygiene“ soll alljährlich die Aufmerksamkeit des medizinischen Personals auf die Händehygiene lenken. Die Händehygiene umfasst dabei neben der in der WHO-Kampagne besonders hervorgehobenen Händedesinfektion auch die Aspekte der Reinigung (Waschung) der Hände, den Hautschutz und die Hautpflege sowie mechanische Barrieremaßnahmen (Handschuhe).<sup>1</sup>

Die Effektivität der Händedesinfektion wird neben der Ausführung (Menge, Technik, Zeit) und der Compliance (Durchführung zu einer relevanten Gelegenheit) durch die Wirksamkeit des eingesetzten Desinfektionsmittels bestimmt.<sup>1</sup> Daher soll im Folgenden auf die Wirksamkeit und besonders auf die verschiedenen Wirkungsbereiche eingegangen werden, um diesen wichtigen Aspekt übersichtlich darzustellen.

**Wirkungsbereiche** beschreiben die **Wirksamkeit gegen verschiedene Erregergruppen** (Bakterien, Pilze und Viren), ggf. Subgruppen (z. B. Hefen und/oder Schimmelpilze, behüllte und/oder unbehüllte Viren) oder einzelne Erreger (z. B. *Mycobacterium tuberculosis*). Teilweise werden für die Testung der Wirksamkeit nicht die eigentlich relevanten (humanpathogenen) Erreger, sondern sogenannte Surrogatorganismen verwendet, von denen man ein gleiches oder sehr ähnliches Verhalten annimmt. Das Ergebnis der Prüfung gilt dann für die Auslobung der Wirksamkeit gegen den eigentlichen Zielerreger (z. B. wird *Mycobacterium terrae* als Surrogat für die Bestimmung der tuberkuloziden Wirksamkeit verwendet). Die Verwendung von Surrogatorganismen hat unterschiedliche Gründe, z. B. fehlende Anzüchtbarkeit der Zielerreger (z. B. bei humanen Noroviren) oder Personalschutz wie bei *Mycobacterium terrae*.

Die **Wirksamkeit wird durch standardisierte Tests bestimmt**. Zum Nachweis der Wirksamkeit muss das Mittel in einer definierten Zeit und unter definierten Bedingungen eine bestimmte Inaktivierung der Erreger bewirken, d. h. die Zahl der eingebrachten Erreger muss um einen festgelegten Reduktionsfaktor verringert werden. Bei den Tests lassen sich reine Labortests, z. B. **Suspensionstests**, bei denen das Mittel mit den Erregern gemischt wird, und **praxisnahe Tests**, bei denen die tatsächlichen Anwendungsbedingungen nachgestellt werden, unterscheiden. Im optimalen Fall bauen die Tests aufeinander auf und werden hintereinander durchgeführt, so dass sie sowohl die Abschätzung der prinzipiellen Wirksamkeit als auch der Wirksamkeit unter Praxisbedingungen ermöglichen.

**Wirksamkeit gegen Bakterien und Pilze:** Für die Prüfung der Wirksamkeit von Händedesinfektionsmitteln gegen Bakterien und Hefepilze stehen vergleichbare Suspensionstests und praxisnahe Tests gemäß europäischer Normen<sup>2-4</sup> bzw. DGHM\*/VAH\*\*-Methoden<sup>5,6</sup> zur Verfügung, die auch die Grundlage der Eintragung in die RKI-Liste<sup>7</sup> und die VAH-Liste<sup>8</sup> sind (s. Tab. 1, Seite 158).

**Diese Woche 18/2014**

### Internationaler Tag der Händehygiene

- Wirkungsbereiche von Händedesinfektionsmitteln gegen verschiedene Erregergruppen
- Hinweise zu Aktivitäten und Informationsmaterialien

### Hinweise auf Veranstaltungen

Summer School 2014

### Literaturhinweis

Antibiotikaverbrauch und -resistenzen im Krankenhaus und in Altenpflegeeinrichtungen

### Meldepflichtige Infektionskrankheiten

Aktuelle Statistik

15. Woche 2014

\* DGHM = Deutsche Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie

\*\* VAH = Verbund für angewandte Hygiene

